



Bericht der Pfarrvertretung/Pastorenausschuss Generalkonvent Sprengel Hildesheim-Göttingen 7.10.2026

Liebe Kollegen und Kolleginnen im Sprengel Hildesheim-Göttingen,

in einer Zeit, in der die Institution Kirche vor epochalen Umwälzungen steht, steht auch der Pfarrberuf auf dem Prüfstein. Nicht nur, dass der Beamtenstatus in Frage gestellt ist, das grundständige akademische Theologiestudium diskutiert wird, auch die Leitungsfunktion von Pastoren und Pastorinnen wird zunehmend relativiert, auch durch übergriffiges Verhalten von Ehrenamtlichen. Wir spüren das an der Kumulation von Personalfällen, von denen wir monatlich durchschnittlich 5-7 auf der Tagesordnung haben, Tendenz steigend.

Am Ende der 6-jährigen Legislaturperiode kann ich sagen, dass ein Arbeitsschwerpunkt die PAG-Revision (Pastorenausschussgesetz) gewesen ist, und sich im Ergebnis der jetzt in der Herbstsynode zu behandelnden Gesetzesreform niederschlägt, was wir an Erfahrungen, Wissen und Kompetenz in all den Jahren gewonnen haben.

Aus diesem Grund werden wir die obsoleete Bezeichnung „Pastorenausschuss“, wie die Vertretung unserer Profession im aus der Zeit gefallenen PAG von 1982 noch heißt, übrigens die einzige Landeskirche in der gesamten EKD, die diesen Begriff benutzt, ablegen. Mit dem Namen Pfarrvertretung wird auch deutlich, dass wir kein untergeordnetes Appendix des Personaldezernates sind, sondern als autonomes direkt gewähltes Vertretungsorgan im konstruktiv-kritischen Gegenüber zur Kirchenleitung denken und agieren, um Rechtssicherheit und Verfahrensgerechtigkeit sicherzustellen und für unseren Berufsstand salutogenetische Rahmenbedingungen zu schaffen. Mit dem Terminstundenplaner Hannover konnten wir bereits in Zusammenarbeit mit dem Personaldezernat ein Instrument schaffen, das dazu beiträgt, unseren Dienst nach quantitativen Standards zu ordnen und einzugrenzen.

Mit der PAG-Revision möchten wir nun unsere Profession und die Theologie als Leitwissenschaft in der Landeskirche stärken und fordern darum im Wesentlichen vier Kernpunkte:

1. Die gesetzlich verankerte Unabhängigkeit

Als Pfarrvertretung fordern wir eine rechtliche Stellung, die unsere Unabhängigkeit sicherstellt: Weder sind wir ein Ausschuss, der dem LKA weisungsbefugt unterstellt ist, noch darf unsere inhaltliche Arbeit durch Ressourcensteuerung beeinflusst werden,

die unsere inhaltliche Arbeit für die Pastorinnen und Pastoren unserer Landeskirche einschränken könnte.

2. Rechtsverbindliche Mitwirkung in der Synode

Wir fordern ein Rederecht in der Landessynode, wie es in der Nordkirche und der EKBO bereits verankert worden ist. So kann die Theologie als Leitwissenschaft künftig besser in die kirchliche Willensbildung einfließen. Bisher hatten wir lediglich einen Gaststatus.

3. Konkretisierung und Quantifizierung der Freistellung in Anlehnung an das NPersVG

Fast alle Mitglieder der Pfarrvertretung arbeiten ehrenamtlich – neben ihren umfangreichen Aufgaben im pastoralen Dienst. Angesichts des massiv gestiegenen Beratungsbedarfs und der zunehmenden Positionierungsanforderungen in den rasenden kirchlichen Reformprozessen ist diese Situation nicht mehr tragbar. Deshalb fordern wir eine Quantifizierung der Freistellungen in Anlehnung an geltende staatliche Personalvertretungsgesetze (z.B. NPersVG). Nur so können wir zumindest annähernd ein Kräftegleichgewicht gegenüber den Leitungspersonen herstellen, um die Interessen der Pastorinnen und Pastoren unserer Landeskirche mit mehr Gewicht und auf Augenhöhe zu vertreten.

4. Verankerung von regelmäßigen Dienstgesprächen und Beteiligung der Pfarrvertretung

Auch wollen wir die Zusammenarbeit mit den leitenden Stellen unserer Landeskirche erstmalig rechtlich verankern. Ziel ist es, dass regelmäßige Dienstgespräche und ein pflichtgemäßer Informationsaustausch auf den verschiedenen Ebenen unserer Landeskirche auch tatsächlich stattfinden. Damit vermeiden wir Reibungsverluste und garantieren, dass Ihnen/Euch in schwierigen Phasen (z.B. im Konfliktfall) Beratung und Begleitung nicht zu spät, sondern rechtzeitig, zuverlässig und kompetent zur Seite stehen.

Mehr erfährt man über uns und unsere Arbeit auf unserer aussagekräftigen homepage <https://www.pfarrvertretung-hannover.de/>

An dieser Stelle herzlichen Dank für das Vertrauen, das mir in diesem Sprengel entgegen gebracht wurde, für Eure/Ihre Unterstützung und Rückmeldungen. Ich bin nun im Ruhestand und hoffe, dass diese wichtige Arbeit auch in Zukunft weitergetragen wird.

Ich grüße alle im Namen der Pfarrvertretung Hannover und hoffe, dass wir auch in Zukunft als Pastorenschaft ein überzeugendes Gesicht der Kirche bleiben,
Gerhard Weber, P.i.R. 28.8.2026